

IHRE MEINUNG

OV-Leser diskutieren auf www.facebook.de/OVonline aktuelle Themen.

Zu Frage „Ist das Auto für Euch eher Statussymbol oder Mittel zum Zweck?“ schreibt:

Bodo Wessels: „Es ist der ländlichen Struktur geschuldet, dass man im Kreis ein Auto bis ins hohe Alter benötigt. Wenn man zum Beispiel zu einem Facharzt muss, sind lange Anfahrtswege aus den Gemeinden in die Kreisstadt zu bewältigen. Deshalb ist das Auto für die Mehrzahl der Menschen im Kreis ein Muss und kein Statussymbol.“

Ingrid Arp: „Ein Auto bedeutet ein Stück Freiheit. Aber die angespannte Parkplatzsituation in Vechta demonstriert eindeutig, dass der Autos zu viele sind in der Stadt. Ich finde, da sind die Anbieter öffentlicher bzw. privatisierter Verkehrsmittel auch gefragt.“

Aranka Falter: „Wenn es wirklich so ein dringendes Muss wäre und kein Statussymbol, würden wohl viel weniger fette, aufpolierte Limousinen oder Kombis rumfahren und dafür mehr Kleinwagen...“

Sebastian Sigers: „Ein übles Muss. Da die Verkehrsverbindungen hier nicht so ausgebaut sind wie in den großen Städten. Wäre das hier so wie etwa in Osnabrück, bräuchte ich ganz sicher kein Auto.“

KURZ NOTIERT

Tour zum Park der Gärten

Landkreis Vechta. Der Sozialverband Deutschland, Ortsverband Vechta, lädt zur Tagesfahrt zum Park der Gärten nach Bad Zwischenahn ein. Abfahrt ist am 18. Juni um 7.45 Uhr beim Busbahnhof Vechta, 7.15 Uhr beim Busbahnhof Steinfeld, 7.30 Uhr beim Lohne, 8 Uhr bei der Volksbank Visbek. Anmeldungen sind bis zum 12. Juni bei Waltraud Cole Telefon 04441/8536211 (ab 19 Uhr), Georg von der Wellen (Telefon 0151/19411236) oder Monika Möller (Telefon 0175/7704534) nötig.



Nur glückliche Gesichter: Die fünf Siegerteams des erstmals ausgetragenen OV-Schulprojekts Medien-Profi mit Regionaldirektor Alfred Müller (rechts) vom Sponsor LZO. Er hatte zuvor die Preisgelder überreicht. Foto: M. Niehues

Medien-Profi geht in die zweite Runde

OV und LZO bieten Internet-Recherchespiel für Siebt- bis Zehntklässler auch im nächsten Schuljahr an

Umfangreiches Unterrichtsmaterial gehört ebenso zum kostenlosen Angebot wie ein einjähriges Digitalabo. Außerdem erhalten alle teilnehmenden Schulklassen drei Wochen lang die Zeitung in Papier geliefert.



MEDIEN PROFI

LZO
meine Sparkasse

Oldenburgische Volkszeitung
WEIL WIR HIER ZUHAUSE SIND

Landkreis Vechta (ov). Im ausgehenden Schuljahr hat die Oldenburgische Volkszeitung in Zusammenarbeit mit der LZO erstmals das Projekt Medien-Profi veranstaltet. Über 500 Schülerinnen und Schüler nahmen in 90 Teams an dem Internetrecherchespiel und weiteren medienpädagogischen Angeboten teil.

Die gelungene Premiere macht Lust auf mehr: Auch nach den Sommerferien wird das Schulprojekt, das Lese-, Recherche- und Teamfähigkeiten fördert, erneut angeboten. Die ersten

Infobriefe sind an die weiterführenden Schulen im Landkreis Vechta versandt worden. Darin sind alle wichtigen Termine zu finden. Der Anmeldeschluss endet am 9. September. Weitere ausführliche Unterla-

gen erhalten alle Schulen direkt nach den Ferien.

Die Internet-Rallye für Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 wird wieder ergänzt durch ein einjähriges OV-Digital-Abonnement der OV sowie einer zwei- bis dreiwöchigen Lieferung der OV-Print-Ausgabe. Zugleich erhalten die teilnehmenden Schulklassen vom medienpädagogischen Institut Promedia Maassen Unterrichtsmaterialien zu den Themen Recherchieren im Internet, Schreiben von Artikeln und Aufbau einer Zeitung.

Auch die Landessparkasse zu Oldenburg als Sponsor wird wieder interessante inhaltliche Angebote rund ums liebe Geld machen. Aus diesen Angeboten kann sich jeder Projektlehrer das

für seine Klasse passende Projektpaket schnüren.

Wieder werden die Siegerteams ab Ende November im Rahmen eines Wettbewerbs im Internet zu kniffligen Fragen aus unterschiedlichen Themenbereichen recherchieren. Die besten Teams jeder Schule spielen im Frühjahr 2017 den Medien-Profi-Kreissieger aus. Auf die Siegerteams warten erneut lukrative Preise bei der Preisverleihung im Mai 2017.

Info: Ab sofort können sich Klassen (mit mehreren Teams von fünf bis zehn Mitspielern) zur spannenden Rallye anmelden: www.medien-profi.net. Die Anzahl der Teams pro Schule ist nicht begrenzt.

Schicksal von Geflüchteten

Mitarbeiterinnen der Caritas halten heute Vortrag

Vechta (vw). Zum Vortrag „Andere Länder, andere Sitten“ laden das Caritas-Sozialwerk und die Universität Vechta heute um 19.30 Uhr ein. Die zweite Veranstaltung in der Vortragsreihe „Zur Situation geflüchteter Menschen bei uns“ findet im Haus der Caritas, Neuer Markt 30 in Vechta statt, so das Caritas-Sozialwerk. Thema des

Abends ist die Auseinandersetzung mit der Kultur und Herkunft der Menschen, die Zuflucht suchen.

Angelika Möller und Sakina Sulehria, Mitarbeiterinnen im Jugendmigrationsdienst, wollen Geschichten erzählen, über eigene und fremde Rituale und Erfahrungen sprechen und sich mit dem Thema auseinandersetzen.

UWG diskutiert Verkehrskonzept

Unabhängige Wählergemeinschaft legt Mittwoch Kandidaten fest

Steinfeld (kvh). Bei der Sitzung der Unabhängigen Wählergemeinschaft Landkreis Vechta in Steinfeld war die Aufstellung der Kandidaten und das Vorgehen bei der Kommunalwahl 2016 Thema. Die Wählergemeinschaft will ihre Kreistagskandidaten demnach am 8. Juni festlegen. Auch thematisch wurde gearbeitet. So will sich die UWG

Landkreis Vechta laut Mitteilung den Punkten Umwelt, Bildung, demografischer Wandel mit altersgerechten Betreuungs- und Pflegeangeboten und der ärztlichen Versorgung in der Flächenwidmung. Zudem wurde über ein Verkehrskonzept diskutiert. Es sei nicht ausreichend, wenn jede Gemeinde nur in ihrem Bereich den Verkehrsfluss

beobachte, heißt es. „Den Bürger mitzunehmen und damit auch die Zukunft vor Ort gemeinsam zu gestalten ist wichtig“, so Heinrich Luhr, UWG-Kreistagsfraktion.

Info: Interessierte melden sich bei Heinrich Luhr unter Telefon 05492/2897 oder heinrich.luhr@t-online.de.

KOLUMNE: BÜNDNIS FÜR USE PLATT

Weckern hört woll dit Handy?

VAN HILDEGARD TÖLKE

Gerd was 95 worn. Tau sien'n Fierdag in Meschede köm Besuek van siene Verwandtskup. Nao dat gaue Spargeläten güng dat uppen Karkhoff, wor siene leiwe Maria begraoben leeg. Dichte bi ehr Grab leeg uppe Bank ein Handy. „Weckern mag dat woll hörn? Wecker häff dat vergäten?“ Kienein was dichte bi tau seihn. „Dann bringt wi dat Handy nao dei Polizei hen“, mennende Gerds Schwaoger. Un so was dat dann uck. Dei Polizei schreew aals genau up: Sien'n Naomen, siene Telefonnummer un Adresse. „Weckern hört woll dit Handy?“

At Gerds Schwaoger aobends nao 220 km Fohrt tau Huuse anköm, blinkde dat Telefon. Eine unbekante Nummer lüch-

tede up. „Wecker kunn dat wän? Dei schall woll wedder anroopen. Well weit, wat dei van mi will?“, dachde hei. Ännern Morgen pingelde dat Telefon. Un eine äöwerglückliche Stimm' melde sick, vertelde aalemantau un löp aff, jüss as 'n Wecker: „Hier is Mechthild Schmidt. Ick häbb mien Handy wedder un bedank mi bi di van Harten. Gaut, dat du dat nao dei Polizei bröcht häss. Ick waohn in Dreierwalde. Miene Frönde un Naobers wät aale all, dat ick mien Handy wäge har. Un dat köm so: Dei Polizei häff dei Lue mit dei Nummern ut mien Handy anroopen. Weckern hört dat Handy bloß? At bi dei langen Riege dei Polizei uck dorbi mien'n Säöhn in Düsseldorf anröp, mennende hei: „Ick glöw, dat is dei Handynummer van miene Ma-

ma.“ Do röp hei sien'n Brauer in Köln an. Aower dor har uck all dei Polizei anroopen. Dei Brauer wüss uck nich, wor Mama wör. Tauslesde versöchde dei Polizei noch 'n poor ännere Nummern. Do vertelde eine Naoberin,



„Mien Handy bruuk ick so faoken“

datt ick miene 90-jährige Tante in'n Altenheim in Meschede besueken wull. Den Naomen van dei Tante off van dat Altenheim, den wüss sei uck nich. Nu wassen aal dei Alten- un Pflegeheime in Meschede anne Riege.

Aower dei Polizei is jao plietsch! Sei söchde eine 90-jährige Tante, dei Besuek van eine Frau ut Dreierwalde har. Un, wücklick! Dei Polizei wüdd fündig.

An 'n Telefon was ick mi jao ganz sicher: Ick häbb mien

Oh, nee! Dat is wäge! Mein Gott! Mit aal dei mojen Biller van miene Enkelkinner un van den lessden Urlaub. Un uck mit aal dei Nummern, dei dor uppestaoh! Dat draff nich wöhr wän! Ein grotet Malör! Mitn'maol har ick Traonen inne Oogen. Wat har mi dat Handy misst! Mien Handy bruuk ick so faoken. Vuller Fraide bin ick upstae nao dei Polizei fäuhert un noch glücklicker nao Huus taustüert. Tauhuuse ankaomen, güng dat Telefon. Ein nao 'n ännern röp an: „Hars du dien Handy verlornt? Häss du dien Handy wedder? Wor wass du? Dei Polizei söchde di all mit dien Handy!“

Nu wät väle Lue in Dreierwalde un wi, wat passeiert, wenn man ein Handy uppe Bank uppen Karkhoff in Me-

schede liggen lätt. So 'n Handy kann un weit doch masse. Dat is doch ein Wunnerwerk!

Wortverklorn: Weckern – wem; aalemantau – immerzu, ohne Pause; plietsch – klug, erfinderisch; wisse – sicher; Hollstopp – Stopp!; uppestaoh – draufsteht; misst – vermisst, entbehrt; mitn'maol – plötzlich

DIE KOLUMNISTIN

Hildegard Tölke ist pensionierte Grundschullehrerin. Sie hat plattdeutsche Bücher, ein Liederheft mit CD sowie den „Lohner Plattschacker“ verfasst.

Die OV-Kolumne der Woche lesen Sie samstags auf www.ov-online.de und facebook.com/ovonline